

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 21

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Es freute uns nicht im Geringsten  
Das währige Wetter um Pfingsten.  
Die Tauben sind völlig vertilgt  
Im Regen herum geslattert,  
Doch auch der heilige Geist nach Haag  
Sür Sitzung wohl nicht gelangen mag.

Der Vater ist mit seinem Söhnchen von einem Spaziergang heimgekehrt.  
„Aber Mann,“ sagt die Frau, „was bringst Du für einen abschrecklichen  
Hut nach Hause!“

Der Angeredete hat die Bemerkung wahrscheinlich überhört, desto rascher  
meldet sich der kleine Fritz als ungerufener Zeuge zum Wort und deponiert:  
„Der Papa ist unterwegs an einen Laternenpfahl gerannt, weil er eine  
Radlerin nachschauten!“

### Vom Schützenfest.

Schütze Doppelmeier (dem sein Nachbar wiederholt in seine Scheibe schießt  
und dem infolgedessen jedesmal zwei Schüsse gezeigt werden): „Merkwürdig,  
wenn ich jetzt nur wüßte, ob ich doppelt sehe oder ob mein Prügel doppelt schießt!“

### Zwä Gätzli.

Ich körä hüt ä wüssti Chlag: [Lache!] Das hanü näss nöd versiöz:  
„Ich mög mit Wyb nöd!“ — s'ift zum Im Winter lohni füle brönne,  
Ich betä doch bim Strohl all Tag Am liebste: Kapizinerholz  
Der Herr Gott soll kä Wittfrau mache. Seb lohnt men os em fähli rönne.

### Aus den Tagesanzeigern.

**Gesucht:** Zu älterm Herrn eine junge Tochter, sämtlicher lebender Kultursprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guten Vorkenntnissen des Sanskrit, in der alt- und mittelhochdeutschen Sprache bewandert. — Sie soll musikalisch sein und sich auf die Behandlung der Papageien verstehen. — Bewerberinnen mit gutem Ausweis über vollkommene Kenntnis der Kochkunst und des Bügeln's erhalten den Vorzug. — Freie Station und Wäsche, bei Wohlverhalten auch etwas Lohn. — \*

**Man sucht:** Einen treuen, fleißigen Knecht, der mit Pferden gut umzugehen weiß, im Maschinenschreiben mit der Remington-Maschine gut bewandert ist und sich auf Gartenarbeit verstehet, auch Kubikwurzeln auszählen kann und Liebe zu Kindern hat. — \*

Wissenschaftlich gebildeter junger Mann, diplomierte und geprüfte Philologe, der zugleich tüchtiger Tischneider für Herrenkleider ist. — \*

für eine Spinnerei ein technisch gebildeter Direktor, der auch malen kann.

## 30tägige Gratisreise nach Cairo.

Alle bessern Cigarren- und Tabak-Geschäfte erteilen Auskunft. Wo keine solchen existieren, wende man sich an den Generalvertreter des Hauses Theodoro Vafiadis & Cie. in Cairo: 33-4 O H 2592

**Arnold Schäerer, Bern.**

## Bleichsucht. Nervenschwäche. (Neurasthenie).

Herr Dr. med. Meyer in Rotenburg a./Fulda schreibt: »Dr. Hommel's Haematogen wendete ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.«

Herr Prof. Dr. med. Gerland in Blackburn (England): »Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Koll gen auf's wärmste empfehlen.« Depots in allen Apotheken.

**Nicolay & Co., Zürich.**

### Kreislauf.

Das Pferd vom Haser sich ernähret,  
Der Mut und Kräfte ihm gewährt;  
Die Tanze sucht im Pferdemist,  
Was etwa noch genießbar ist;  
Der Mensch befreit's Triumvirat  
Und speist die Tauben zum Salat.

### Briefkasten der Redaktion.

**M. J. i. Mch.** Wenn es Ihnen an patriotischer Stimmung fehlt, so ziehen Sie ein Festgewand an und wandern Sie hinauf nach Chur an die Galvenfeier und ihr Mäkinut wird sich zur flammenden Begeisterung erheben. Da sehen Sie ein ernstes Volk, ernst wie die gewaltige Natur, in der es lebt, jene ruhmvolle Schlacht feiern, welche ihm die Freiheit und den Anschluß an die Eidgenossenschaft brachte. Da pulsst ein großer erhabender Herzschlag und entwickelt sich ein hinreißendes Bild von glühender Liebe. Das zu sehen, ist eine Reise wohl wert. — **Luc.** Besten Dank; wir wollen dem Rätsel gelegentlich Platz schaffen. — **A. R. i. L.** Ein Fremder in Herisau wunderte: „Wie kommt es, daß Sie hier in Herisau die grösste Grotte der Schweiz haben!“ und erhielt die prompte Antwort: „Weil unser Herrgott halt etwas schwerhörig ist!“ — **M. L. i. Z.** In Zürich sind laut „Tgbl.“ vom 12. Mai zu verkaufen: Ein junger, stolzer Bäcker, 1 Lehrtochter, 1 Klavierspieler und 1 selbständiger Dekorationsmaler. Was fehlt denn Zürich noch zur Großstadt? — **Kunst.** Sie kriechen ja allmälig aus Ihren Schlupfwinkel heraus, die Gegner des Künstlerhauses. Die Popularitätsschächerlei hat scheint ebenfalls mitgewirkt mit ihren besten Exemplaren. — **Strp.** Ihr Wunsch ist erfüllt, der Seewacht er verlangt weiter kein Opfer. Gruß. — **E. i. M.** Das Journal et Lists des Etrangers in Montreux hat unser Gedicht „Fête des Narzissen“ ohne unsere Erlaubnis und ohne Quellenangabe druckt. Im Wadtland gibt es Richter, oder nicht? Wir werden sehen. — **D. i. B.** Die Sendungen sind wohl eingetroffen, und eine Wagnisladung Ihrer Wünsche folgt. — **U. G. i. S.** Manufakte zahlen nur Kreuzbandporto, weil sie nach dem geistigen Gehalt gewogen werden. — **H. H.** Ein Friedrichshäuser Dampfer fuhr bei Arbon auf: „Es haast, es seigt 35 Ma vi me Schuberschwein druff gii und du heb's Schiff v'iel Tügang gho!“ Die Unterfuech ergab die Richtigkeit dieser Behauptung. Sind nur die Schiffe schlechter geworden oder die Schneider schwerer? — **G. R. i. A.** Hoffentlich sind Sie befriedigt. Selbst Geographen verlegen die Grenze. — **J. F. i. Mst.** Die Tyroler haben unter der Redaktion von Karl Habermann ein neues illustriertes Blatt „Der Scherer“ erhalten, das energisch Front macht, gegen alles Unfreie, Unwahre und gegen die Gegnerschaft des Lichtes und der Freiheit. Wir heißen den Kollegen herzlich willkommen. Gut Heil auf die Jagd! — **Peter.** Kommen Sie einmal an unsern Schalter und da werden Sie sehen, wie schwer es hält, den richtigen Verleger zu finden. Lieber Gedichte machen, als bloß auszuwählen. Auf den Redaktor trifft es auch zu: „Strafe genug ist sein entsetzlich Handwerk.“ — **Origenes.** Geduld überwindet Sauerkraut. — **K. i. S.** Wir sind uns gewöhnt, die Ausfälle dieser ultramontanen Blätter gegen den R. als Reklame zu betrachten, denn sie beläugeln Jedermann. Sprechen Sie ges. vor. — **R. A.** Paßt nicht für ein Blatt. Gruß. — **O. J. i. S.** Wenn der Pamphletär Dr. Loher nach Amerika auswandern will, thut er Unrecht. Wer noch so gefürchtet ist, sollte den Platz nie räumen. — **W. M.** In Wädenswil — dem Klein Paris — haben Kirchenpflege und Gemeinderat den Pfingstmontag zum Muttertag gestempelt und alle Vergnügungen unterfragt. Das steigt auf jener geistigen Höhe — über welche man nicht dichtet, sondern überall lacht. — **Verschiedenen.** **Anonymous** wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

## Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

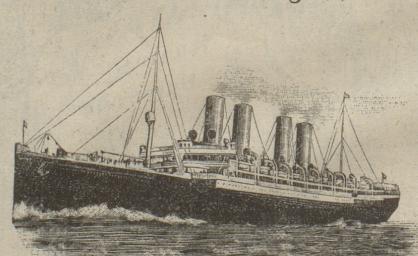
Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

**Carl Haase, Bierdepot, Zürich V.**

Telephon 2941.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**



43-6

**Nach Amerika,  
Ostasien, Australien,  
Generalagentur H. Meiss, Bahnhofstrasse 53  
ZÜRICH.**



Rendre aux malades la santé.  
aux gens bien portants la gaîté.

Champagne Montandon  
Epernay.

Dépôt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 18.  
24-26 Zürich V.



ist seiner Vorzüglichkeit  
und seiner mässigen Preise  
wegen das beliebteste Früh-  
stück von Jung und Alt.

Pariser  
Gummi-Artikel  
1<sup>a</sup> Vorzug-Qualität  
versendet franko gegen Nachnahme  
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per  
Dutzend  
Aug. de Kennen,  
Zürich 1.  
41-20

Act-Modell-Studien  
Photographische

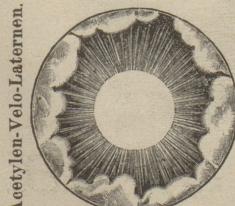
Naturaufnahme, weibl., männl.  
u. Kindermode für Maler, Bild-  
hauer. Neuestes in Stereoskopen,  
Chansonet, elegant und chic.  
Mustersend. gegen Einsdg. v. 3,  
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt  
Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,  
10 Kohlmarkt 8.

Photos für Kunstfreunde in feinstem  
Pariser Geschmack. Ill. Katal.  
nebt 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets  
od. Stereoskop. Fr. 5.— (M. cpt. 723 K.  
R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.

Der Gastwirt“  
Abonnement per Jahr 5 Fr.  
Jeder Abonent hat Anrecht  
auf eine Gratis-Annonce im  
Werte des Abonnements-  
trages.

Vorzügl. Acetylen-Brenner.  
Sonnenhell.



Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasseries etc., eingerichtet.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-  
ziehen durch die Expedition des „Nebelpalter“.

## Acetylen-Licht.

Billigste und schönste Beleuchtung der Neuzeit.  
Ist mit unseren Entwicklungsapparaten überall  
leicht und bequem zu erzeugen und gibt be-  
deutend helleres Licht als Steinkohlegas.  
Garantie für automatisches sicheres Funktio-  
nieren und gefahrlosen Betrieb.  
Sehr gute Referenzen über Anlagen und Pro-  
spekte gerne zu Diensten. 24-24  
Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr  
Flammen.

R. Trost & Cie., Künten (Aargau).



„Baloise“  
zählt in ihrer Abteilung Lebensversicherung ca. 33,000 Versicherte mit  
über 165 Millionen Franken Versicherungskapital und über 717,000  
Franken jährliche Renten. Die Garantiemittel übersteigen 59 Millionen  
Franken.

In 1898 wurden aus Sterbefällen rund 2 Millionen Franken  
an Hinterlassene bar ausbezahlt, davon der kleinste Betrag 375 Fr., der  
höchste ca. 70,000 Fr. auf ein Leben. Prozesse wegen Auszahlung sind  
nicht entstanden.

Insgesamt zahlte die Gesellschaft sei her aus Lebens und Volksversi-  
cherungen über 62 Millionen Franken.

Die fälligen Versicherungssummen werden sofort nach Beibringung  
der erforderlichen Nachweise ausbezahlt. 44-1

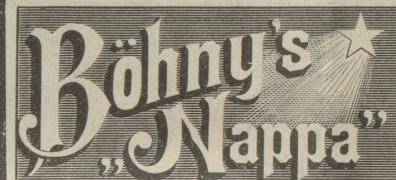
Hofer & Co.,  
Lithographie, Druckerei & Verlag  
Augustinerhof 5, Zürich I

empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von  
Briefköpfen, Rechnungen, Couverts, Adresskarten, Ansichtspostkarten,  
Prospekte, Preiscurante, Zimmerpläne,  
Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art  
Druckarbeiten.

Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten,  
Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.

Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1576 bis zur Gegenwart.

Herren--Handschuhe engl. Genres



J. Böhny, Fabrikant, Zürich.  
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26  
Bern: Kramgasse 50.  
Basel: Freie Strasse 70.  
St. Gallen: Marktplatz.  
Lausanne: Rue Pépinet.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,  
vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen.

Geldschränke.

Fabrik in Albisrieden. Verkaufs-Dépôts bei Herrn Anton Waltisbühl, Bahnhof-  
strasse 88, Zürich und Ecke Steinenberg-Elisabethenstrasse, Basel.

Telegramm-Adresse: Schweizerkassen Zürich.

Brief-Adresse: Emil Schwyzer & Co., Zürich. — Telephon No. 961, Zürich.



WEISFLOG-

BITTER  
ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung  
und zur  
Förderung des Appetits.

Direkte Lieferung  
durch

Dr. med. G. Weisflog's Wwe.  
Altstetten-Zürich.  
Telephon 236.



Das  
altbekannte Uhrengeschäft

Gebr. Häfliger  
Kornmarkt Nr. 8  
vorm. Reussbrücke

LUZERN  
Geschäftsgründung 1810

ist stetsfort die beste  
und billigste Bezugs-  
quelle für Uhren aller  
Art und bietet dem Tit.  
Publikum unter gewis-  
senhafter Garantie die  
grösste Auswahl vom  
Einfachsten bis

28-12 Feinsten.  
Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.  
Kataloge gratis und franko.

Kauft die Uhren mit der Marke  
„Thurm“  
welche in Paris 1889 mit der sil-  
bernen, in Genf 1896 mit der  
goldenen Medaille prämiert wurden.

## Schönfels

Luftkurort — altbewährt —  
Gesamtes Wasserheilverfahren:

Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und  
fliessendem Wasser etc. Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad  
und schwedische Heilgymnastik.

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und  
Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel ein-  
gerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an  
Post, Telegraph, Telephon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurzst.;  
Dr. Tschlenoff aus Zürich.  
Eigenfitter:  
A. Kummer.

Buchdruckerei Gebrüder Frank, Zürich.

Acetylen-Velo-Laternen.